

- Lamium maculatum* L. Häufig.
 — *album* L. Häufig.
Galeobdolon luteum Huds. Nicht selten, besonders im Fürstenwald.
Galeopsis Ladanum L. Häufig.
 — *Tetrahit* L. Häufig.
 — *speciosa* Mill. Häufig.
 — *pubescens* Bess. Häufig.
Stachys silvatica L. Nicht selten.
 — *palustris* L. Häufig.
 — *annua* L. Bei Minouwek.
 — *recta* L. Im Sternwald.
Betonica officinalis L. Im Schlossgarten, Sternwald etc. nicht selten.
Ballota nigra L. Häufig.
Leonurus cardiaca L. In Stiechowitz und Plechowetz.
Chaiturus Marrubiastrum Rehb. Im nördlichen Theile, namentlich zwischen Bilan und Hallein.
Scutellaria galericulata L. Bei der „4. Brücke“, bei Bilan.
 — *hastifolia* L. Dasselbst.
Brunella vulgaris L. Häufig. Mit weissen Blüten nicht selten.
 — *grandiflora* Jacq. Am Barbarahügel, im Sternwald.
Ajuga reptans L. Häufig.
 — *genevensis* L. Zerstreut, z. B. am Barbarahügel.
Teucrium scordium L. Bei der „4. Brücke“ und zwischen Bilan und Hullein.
 — *Chamaedrys* L. Im Sternwald.
Verbena officinalis L. Häufig.
Plantago major L. Sehr häufig.
 — *media* L. Sehr häufig.
 — *lanceolata* L. Sehr häufig.
Ligustrum vulgare L. Nicht selten.
Fraxinus excelsior L. In den Wäldern der Ebene nicht selten.
Menyanthes trifoliata L. Bei Lutopetz.
Gentiana cruciata L. Im Gr. Tieschauer Walde, im Sternwald.
 — *ciliata* L. Dasselbst.
Erythraea Centaurium Pers. In den Hügelwäldern verbreitet.
 — *ramosissima* Pers. Nicht selten.
Vinca minor L. Im Sternwald.
Vincetoxicum officinale Mneh. Im Sternwald.

(Schluss folgt.)

Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

1186. *Erodium malacoides* (L.) W. *Raf. II. Annuell, Wurzelblätter herz-eiförmig oder länglich, stets länger, als breit, dunkel-

oder freudiggrün, ungetheilt oder dreilappig, gezähnt gekerbt; Stengelblätter meist ungetheilt; Stengel und Blätter flaumhaarig; Bracteen stumpf eiförmig, kurz gewimpert; Dolde 4—6strahlig; Kelchblätter mit kaum 1 Mm. langer Stachelspitze, nebst den Blütenstielen und beiden Blattseiten mit Drüsenpunkten, Blütenstiele und Kelche ausserdem noch von Drüsenhaaren klebrig. Blumenblätter nicht oder kaum über kelchlang, verkehrteiförmig, blau; Fruchtschnäbel 2·5 Cm. lang. — *Er. alnifolium* Guss. Prodr., Syn. et Herb.! Bert. Fl. it., Parl. Fl. it., Tod. Fl. sic. exs. Nr. 1229 (Ficuzza!) = *malopoides* Presl Fl. sic., non Desf. = *Ger. crassifolium* Cav. unterscheidet sich nur durch grössere, freudiggrüne, so breite als lange, herzförmige bis herz-kreisförmige Blätter, abstehend rauhaarige Stengel und Blattstiele, reicher blüthige Dolden und meist nicht drüsig-gliederhaarige Kelche; wegen der zahlreichen Mittelformen ist es nur als Varietät zu betrachten. *Chium* (L.) unterscheidet sich durch fast ebenso breite, als lange, bedeutend kleinere Wurzelblätter, dreispaltige Stengelblätter mit genäherten Lappen, nicht drüsenhaarige, sondern mit kurzen, aufwärts gekrümmten, einfachen Haaren dicht besetzte Blütenstiele und Kelche, nochmals so lange Kelchborste, grössere Blüten, 3—3·8 Cm. lange Fruchtschnäbel. — An Weg- und Feldrändern, auf wüsten und bebauten Abhängen (0—2000') sehr häufig: Ueberall um Catania (!, Herb. Torn.), Annunziata (Herb. Reyer!), in der Ebene des Simeto, am Aufstiege nach Nicolosi, um Bronte etc.! Februar—Mai. ☉.

NB. Nicht sicher unterzubringen war *Er. botryoides* W. *Raf. I; vielleicht ist *Botrys* (Cav.) gemeint, das aber dem Gebiete fremd ist.

C. Fam. Lineae DC.

1187. *Linum gallicum* L. Guss. Syn. et Herb.! Reichb. D. Fl. 5168! Auf trockenen Hügeln und sterilen Feldern der Tiefregion ganz Siciliens, im Gebiete bisher nur um Catania von Tornab. gesammelt (Herb. Torn.). April, Mai. ☉. — *Liburnicum* Scop. = *corymbulosum* Rehb., ebenfalls in Sicilien hie und da gesammelt, ist noch ausständig.

1188. *Linum strictum* L. Guss. Syn. et *Herb.! Stengel und Blätter steif, dicklich, letztere linearlanzettlich, höckerig rauh, am Rande fein stachelig gesägt; Kelchblätter aus eiförmiger Basis lang verschmälert, rauh berandet, so lang, als die gelben Blumenblätter und fast doppelt so lang, als die kugelige glatte Kapsel. Variirt in Sicilien: α . *spicatum* (Lam.) Guss., DC. Prodr. I. 424, Rehb. D. Fl. 5170!, *inaequale* Presl del. prag. et Fl. sic., *strictum* γ . *axillare* Gr. Godr. Blüten sehr kurz gestielt, zu 2—3 achselständig, ährenförmig angeordnet. β . *capitatum* Ten. Guss. Syn., *strictum* var. α . Rehb. D. Fl. 5170!, β . *cynosum* Grön. Godr. Blütenstand einfach oder ziemlich reichstängig doldentraubig, Blüten an der Spitze der Zweige kopfig zusammengedrängt, Kelchblätter meist kaum rauh. *Linum Huteri* Porta exs., welches ich aus Apulien (M. Gargano) von Porta be-

sitze, scheint nur eine Form von β . mit sehr verlängerten (6—7 Mm.), in eine feine Granne ausgezogenen Kelchblättern und höherem Wuchse. Auf dünnen Rainen und sterilen Feldern bis 2000' nicht selten, bisher nur var. α .: Mascalucia (Herb. Torn.!), Catania (Cosentini in Herb. Guss.!), Bronte, besonders im Dünensande des Simeto! April, Mai. ☉.

1189. *Lin. angustifolium* Huds. Guss. Syn. et *Herb.!, Tod. Fl. sic. exs. Nr. 341! Variirt: α . *imporforatum* (Blätter und Kelchblätter nicht siebartig durchlöchert, Pflanze meist perenn) und β . *cribrosum* = *Linum cribrosum* Reichb. D. Fl. 5158 b.! Guss. Syn. Add., Tod. Fl. sic. exsicc. Nr. 342! (Blätter und Kelchblätter siebartig durchscheinend punktirt, Pflanze meist annuell). Sonst kein Unterschied, aber auch diese Differenzen verwischen sich oft, z. B. ist auch α . mitunter annuell; es sind daher beide gewiss nicht spezifisch zu trennen. — Auf Weiden, grasigen Abhängen, an Feldrändern (0—2000') beide Varietäten häufig: Um Catania (!, Herb. Torn.!, Tornab. in Herb. Guss.!), Zaffarana (Herb. Torn.!), Ognina, Acicastello, in der Ebene des Simeto etc.! März—Mai. ☉, 21.

†1190. *Lin. decumbens* Desf. Fl. atl. Taf. 79!, DC. Prodr. I. 427, Tod. Fl. sic. exs. Nr. 240! (aus Palermo), *rubrum* Raf., Presl Fl. sic., DC. Prodr. I, 426. Habituell und in der Blattform ganz wie *angustif.*, aber niedriger, Kelchblätter kahl, knorpelig, strohgelb, eiförmig, ganz allmählig in eine lange, dunkelgrüne, am Rande etwas häutige, schärfliche Spitze verschmälert, Blumenblätter rosenroth, von mehr als doppelter Kelchlänge, Kapseln fast von Kelchlänge (1 Cm.), Fruchtsiele aufrecht, Blütenstand eine armlüthige Doldentraube. An verschiedenen Orten Siciliens aufgefunden; im Gebiete noch ausständig. April, Mai. ☉.

1191. *Linum usitatissimum* L. Guss. Syn. et Herb.! *Schouw.: die Erde etc. Annuell, Stengel einzeln, schlank, Blätter linearlanzettlich, Kelchblätter grün, drüsenlos, etwas gewimpert, am Rande häutig, eiförmig, nebst der Kapsel in eine kurze Stachelspitze ausgezogen; Kapsel sehr gross, länger, als der Kelch; Narben keulig, Blüten angenehm blau, von doppelter Kelchlänge; Blütenstand doldentraubig. In der Tiefregion des Etna (um Catania, Acicastello, Caltabiano etc.) häufig cultivirt, aber auch an vielen Stellen verwildert, z. B. um Catania (!, Herb. Torn.!), Paternò (Herb. Torn.!), in der Ebene des Simeto! April, Mai. ☉.

1192. *Lin. carbonense* L. sp. pl. 389, Gr. Godr. I, 282, DC. Prodr. I, 426. Wie vorige, aber mit lang fadenförmiger Narbe, perenner, holziger Wurzel, mehreren unfruchtbaren Trieben, breiten lanzettlichen Blättern, eiförmig-lanzettlichen, lang pfriemlich zugespitzten Kelchblättern, etwas stachelspitzigen Blumenblättern. Diese bisher aus Sicilien unbekannte Art fand ich auf krautigen Hügeln bei Catania, aber in einer Form, die sich von meinen spanischen, französ. und südösterreichischen Exemplaren unterscheidet durch etwas schmälere hautrandige, kürzer zugespitzte Kelche und ganz deutlich langkeulige Narben, ich unterscheidet sie als var. *sicula* m. Juni. 21.

1193. *Lin. catanense* mihi. Habituell äusserst ähnlich der vorigen, ebenfalls perenn, vielstengelig, mit lang keulig-fadenförmigen Narben, aber dichter beblättert, Blätter stärker seegrün, breit lanzettlich, aufrecht abstehend, nach oben allmählig kürzer und spitzer werdend; Kelchblätter oval, grün, kurz stachelspitzig, sehr schmal hautrandig, am Rande kurz wimperig gesägt, etwas kürzer, als die Kapsel; Blumenblätter röthlichblau, gezähnt, verkehrteiförmig, von 2—3facher Kelchlänge. Von *usitatissimum* fast nur durch Perennität, vielstengeligen Wuchs und seegrüne Blätter unterscheidbar, vielleicht Stammart desselben?; auch von *angustifolium* durch den robusteren Bau, die breiten, seegrünen Blätter, grossen Kelche, Blüten und Kapseln sicher verschieden, ebenso mit *hologynum* Reichb. wegen der ganz getrennten Griffel etc. nicht zu verwechseln. — Auf steinigen, vulkanischen Abhängen zwischen Catania und der Arena! Juni. 24.

1194. *Lin. austriacum* L. Auf lehmigen Hügeln um Bronte (Guss. Syn. et Herb.! Parl. Fl. it.). April, Mai. 24.

CI. Fam. Oxalideae DC.

1195. *Oxalis corniculata* L. *Raf. II, Fl. med. An Weg- und Feldrändern, besonders aber in Gärten der Tiefregion sehr gemein (!, Fl. med.); auch höher hinauf bis Nicolosi! Blüht fast das ganze Jahr. ☉.

1196. *Oxalis cernua* Thnb. DC. Prodr. I, 696, Parl. Fl. ital. Stengellos, schwachflaumiger Schaft und Blütenstiele sehr lang; Blätter dreizählig mit bei 25 Mm. Breite kaum über 17 Mm. langen, tief verkehrtherzförmig-zweilappigen Blättchen; Dolde 3—5strahlig; Blüten nickend; Kelchblätter 7 Mm. lang, eiförmig, lang lanzettlich verschmälert; Blumenblätter hochgelb, 22 Mm. lang; Griffel sehr kurz. Stammt vom Cap der guten Hoffnung, findet sich aber jetzt fast überall in Sicilien, auch im Gebiete: Im Garten des Benedictinerklosters zu Catania an uncultivirten Stellen massenhaft und anscheinend wild (Herb. Reyer!), an grasigen Weg- und Bachrändern um Misterbianco und in der Ebene des Simeto! März, April. 24.

CII. Fam. Oenotheraeae Endl.¹⁾

1197. *Epilobium angustifolium* L. In feuchten Bergwäldern des Etna selten (Tineo in Guss. Syn. et Herb.!) Juli, August. 24.

1198. *Epilob. hirsutum* L. *Raf. II. Variirt α . *vulgare* Ser. in DC. Prodr. Stengel von einfachen längeren und drüsigen kürzeren Haaren zottig, Blüten meist 15 Mm. lang, Blätter ziemlich gross, mässig zottig. β . *villosissimum* Koch, Willk. Lge. III, 188 = *hirsutum* Tod. Fl. sic. exsicc. Nr. 321 von Palermo! Bekleidung der

¹⁾ NB. Dr. Haussknecht hatte die Güte, die von mir in Sicilien gesammelten Epilobien zu revidiren.

ganzen Pflanze sehr stark weisszottig, drüsenlos; Blätter ebenfalls ziemlich gross. *γ. tomentosum* Boiss. teste Uechtritz = *Ep. tomentosum* Vent., Presl Fl. sic. Behaarung wie bei *β.*, aber Blätter kurz, klein, Blüthen höchstens 13 Mm. lang. Var. *β.* und *γ.* sind in der ganzen Mittelmeerregion von Südspanien bis tief in den Orient (Persien) nach Uechtr. in litt. sehr verbreitet, *β.* offenbar Mittelform zwischen *α.* und *γ.* — *Parviflorum* Schreb. unterscheidet sich durch nur flaumigen Stengel, höchstens 7 Mm. lange Blüthen und nicht verkehrtherzförmige, sondern längliche, tief ausgerandet zweispaltige Blumenblätter. — An Bächen und Gräben ganz Siciliens (*β.* und *γ.*) verbreitet, besonders in den Nebroden gemein, im Gebiete jedoch selten: Vizzini (Herb. Guss. Nachtrag!) längs des Simeto hie und da, z. B. bei Aderndò! Juni—August. 21.

1199. *Ep. parviflorum* Schreb. (1771), *pubescens* Rth. (1788) Guss. *Syn. et *Herb.! Variirt *α. genuinum*: Blätter ovallanzettlich, an der Basis abgerundet und kaum verbreitert. Deutsche Exemplare unterscheiden sich meist durch etwas grössere Blüthen und Kelche, spärlichere Behaarung, daher man die Pflanze Siciliens als forma australis unterscheiden mag. *β. cordatum* (Biv. plant. ined. als Art) = *pubescens* b. *latifolium* Guss. Syn. et Herb.! Blätter oval, bis 3 Cm. breit, mit fast herzförmiger Basis; andere Differenzen fehlen, und es finden sich sogar an derselben Pflanze mitunter auch Blätter mit eiförmiger Basis. An feuchten Stellen, besonders längs der Gräben und Bäche hie und da: Um Catania (Cosent. in Herb. Guss.), von Bronte zum Simeto hinab häufig!; var. *β.* um Milo (Cosent. in Guss. Syn.). Mai—Juli. 21.

1200. *Ep. Tournefortii* Mich. teste Hausskn.!, *obscurum* Guss. Syn. et Herb.!, *virgatum β. majus* Willk. Lge. III. 186. Von *obscurum* Schreb. = *virgatum* Fr. besonders durch höheren, robusteren Wuchs, grössere Kelche (8—10 Mm.) und Blumenblätter (10—12 Mm.) verschieden. — An feuchten Stellen, besonders Gräben, Bächen und Wasserleitungen Siciliens gemein, im Gebiete jedoch bisher nur von Bronte gegen den Simeto hinab (ca. 2000') von mir gesammelt. Juni, Juli. 21. Wahrscheinlich gehört hieher auch *Ep. palustre* Cat. Cosent. aus der Ebene Catania's; das echte *pal.* fehlt in Sicilien.

1201. *Ep. lanceolatum* Seb. et Maur. Guss. *Syn. et *Herb.!, Gren. Godr. I, 581, Willk. Lge. III, 185. Sommerknospen rosettig; Stengel mit aufsteigender Basis aufrecht, stielrund, flaumig, unterwärts meist roth, bisweilen einfach, häufiger jedoch vielästig oder doch mit Achselknospen; untere Stengelblätter gegenständig, obere alternirend, alle ziemlich lang gestielt (3—5 Mm.), länglich oval oder lanzettlich, in den Blattstiel etwas vorgezogen, am Rande und an den Nerven flaumig, beiderseits mit 4—10 Zähnen, die unteren an der Spitze stumpflich, die oberen spitzlich; Blüthen spärlich bis zahlreich, vor der Befruchtung nickend; Kelchzipfel breit lanzettlich, flaumig mit stumpfem Spitzchen; Krone kaum länger als der Kelch (bis 5 Mm.), anfangs weisslich, dann bleich rosenroth; Kapsel flaumig; Samen über 1 Mm. lang, fast cylindrisch, an der Spitze abge-

rundet, gegen die Basis verschmälert, fein gekörnelt. *Montanum* L. ist davon constant verschieden durch bedeutend kürzer gestielte, grössere, dichter gezähnte, eiförmige oder elliptischeiförmige, an der Basis abgerundete Blätter und robusteren Wuchs. — Auf schattigen Felsen und Mauern, steinigen Abhängen und in Bergwäldern (1—5000') sehr häufig: Um Milo (!, Guss. Syn. et Herb.), Bronte (Guss. Syn.), im Piano della Pottara (Torn. in Herb. Guss.), Val del Bue (Cosentini in Herb. Guss.), Massanunziata, Tarderia, Pedara (Herb. Torn.), überall um Nicolosi (!, Herb. Guss. Nachtr., Herb. Torn.), in den Wäldern oberhalb Nicolosi, z. B. im Serrapizzutawalde, im Bosco Rinazzi bis über die Baumgrenze empor (ca. 6200')! Mai bis Juli. ☺.

†1202. *Ep. montanum* L. *Raf. II., *Guss. Syn. An Quellen und feuchten Zäunen des Etna (Guss. Syn.); fehlt aber im Herb. Guss. aus dem Gebiete. April—Juni, ☺ und ♁ nach Guss.

†1203. *Circaea Lutetiana* L. *Raf. II. In Bergwäldern des Etna von Ritter Borgia gefunden (Guss. Syn.); fehlt im Herbar Guss. Mai, Juni. ♁.

CIII. Fam. Halagoreae R. Br.

1204. *Myriophyllum spicatum* L. In langsam fliessenden Gewässern bei Paternò (Herb. Torn., Torn. in Herb. Guss., Torn. in Parl. Fl. it.). Juli, August. ♁.

CIV. Fam. Lythrarieae Juss.

1205. *Lythrum Salicaria* L. Guss. *Syn. et *Herb., *Cat. Cosent. An Bächen und Sümpfen der Tiefregion: Riviera di Catania (Cat. Cosent.), um Catania (Herb. Torn. und Torn. in Herb. Guss.). Vom Caltabiano erhielt Guss. durch Cosent. ein Exemplar, bei welchem die Blüten nicht ährenförmig, sondern fast durchaus achselständig, die Blätter kürzer, aber spitzer und der Habitus etwas abweichend war, wesshalb es Guss. vorläufig *Cosentini* nannte; doch ist wenigstens das im Herb. Guss. ebendaher aufliegende Exemplar von der Normalform nicht spezifisch verschieden.

1206. *L. acutangulum* Lag. Cat. hort. (1814), Willk. Lge. III, 172, *Graefferi* Ten. Fl. nap. (1819), Guss. et Herb., *Gussonii* Presl del. prag. (1822) und Fl. sic. (1826), *lineare* *Cat. Cosent.? Perenn, Stengel niederliegend aufstrebend, an der Basis wurzelnd, einfach bis gespreizt reichästig, kahl; Blätter freudiggrün, sitzend, mit häutigen, fast geflügelten Leisten herablaufend, meist alternierend, einnervig, die unteren ovallänglich, stumpf, die oberen länglich-linear, alle an der Basis abgerundet, gegen die Spitze fast unmerklich allmählig verschmälert; Blüten längs der oberen Stengelhälfte einzeln achselständig, kurz gestielt mit zwei kleinen, häutigen, spitzen Bracteen in der Mitte des Stieles; Kelchröhre anfangs nach oben allmählig erweitert, bei der Fruchtreife aber genau cylindrisch, circa

5 Mm. lang, 12nervig mit abwechselnd stärkeren Nerven, welche in spitz eiförmig-lanzettliche, grüne Zähne auslaufen, während die schwächeren in fast häutige, eiförmige, stumpfe endigen, Blumenblätter 6, länglich verkehrteiförmig, bei 7 Mm. lang; Staubgefäße 12, bedeutend länger, als der Kelch; Griffel nur wenig hervorschauend, Narbe kopfig. Spanische Exemplare sind mit meinen sicilianischen identisch. *L. Preslii* Guss. pl. rar., Syn. et Herb.! = *alatum* Presl del. prag. et Fl. sic., non Pursh. unterscheidet sich nach Guss. durch ziemlich einfachen und meist aufrechten Stengel, aus herzförmiger Basis längliche untere Blätter, 10 Staubgefäße, ist aber jedenfalls nur Varietät desselben, da selbst an den Herbarexemplaren Presl's auf derselben Pflanze 10—12 Staubgefäße vorkommen, und habituell absolut kein Unterschied existirt. Variirt ausserdem (Vide Willk. Lge.) mit kurzem, mässig langem und langem Griffel (α . brevi-, β . medio-, γ . longistyla W. Lge.); *flexuosum* Lag. ist nach einem spanischen Exemplare var. γ . *longistyla* mit langem Griffel und kurzen Staubgefäßen. — An Bächen, Gräben und sumpfigen Stellen der Tiefregion sehr gemein: Villallegra, Acicastello (Herb. Torn.), im Meersande der Arena und in der Ebene des Simeto überall, ebenso höchst gemein am Simeto bei Aderno und Bronte, sowie am Caltabiano!; var. *Preslii* liegt im Herb. Guss. vom Simetoufer aus der Ebene Catania's auf! Mai—Sept. 24.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniss jener botanischen Abhandlungen, welche in den Programmen (Jahresberichten) der österreichischen Mittelschulen in den Jahren 1850—1885 veröffentlicht wurden.

Von Dr. Alfred Burgerstein.

(Schluss.)

f) Küstenland und Dalmatien.

110. Stefani A. Contribuzione alla Flora di Pirano. Pirano, O. R. 1884. 54 pp. (italienisch).
111. Alschinger Andr. Neue Pflanzen entdeckt im Gebiete von Zara Zara, O. G. 1853. 6 pp. (italienisch).

g) Galizien und Bukowina.

112. Hückel Ed. Ueber die Flora der Umgegend von Drohobycz in Galizien. Drohobycz, O. G. 1866.
112a. Turczynski E. Beitrag zur Flora von Ostgalizien und Bukowina. Drohobycz, O. G. 1877 (polnisch).
113. Tokarski Th. Die Flora der Umgebung von Rzeszow. Rzeszow, O. G. 1878. 38 pp. (polnisch).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 159-165](#)